

Gloggeöpfel April 2020:

Das Erzählcafé hat stattgefunden!

Keine Sorge – auch wir halten uns an das bundesrätliche Verbot! Unser Erzählcafé vom März zum Thema «Tiergeschichten» fand nämlich virtuell statt: unsere Gäste schrieben ihre Geschichten und Berichte per Rundmail an alle statt sie mündlich zu erzählen. Und das hat wunderbar geklappt, wir hörten – nein: lasen viele rührende und lustige Büsi- und Hundegeschichten sowie ein Erlebnis mit Rehen im Glarnerland anfangs Sechzigerjahre. Allerdings mussten die Gäste ihren Kaffee diesmal selber zubereiten...

Die positive Erfahrung mit dieser Art des Erzählens ermutigt uns, auch das Erzählcafé vom April zum Thema «Lehr- und Wanderjahre» in elektronischer Form durchzuführen. Ob es auch so gut funktioniert wie das letzte, wissen wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht. Aber wir sind zuversichtlich - und gespannt!

Das Erzählcafé vom 29. Mai hat das aktuelle Thema «Mein Leben in Corona-Zeiten». Ob es wie geplant im Wöschhüsli oder halt auch wieder im Internet stattfinden wird, können Sie kurz vorher in den Kirchlichen Anzeigen des Anzeigers nachsehen.

Gabriela Bregenzer, Sozialdiakonin

Ausschnitte aus einer Katzen-

Zwei Katzen sind mir in lieber Erinnerung, ein schwarzer Kater, ‚Nero‘, wohl genährt und etwas bequem. Ob er ein guter Mauser war, ist fraglich. Nero liebte es, an Winter Nachmittagen in unserem Puppenwagen zu schlafen. Meine Schwester und ich deckten ihn jeweils mit der Puppendecke zu. Lustig war, wenn Nero erwachte, sich auf den Rücken legte und mit beiden Vorderpfoten die kleine Rassel bewegte, welche vom Puppenwagendach an einem Faden hing. Die Rassel schwang hin und her und rasselte und wir genossen lachend das kurzweilige Theater. Das war unterhaltsamer als eine Puppe.

...und einer Hundegeschichte

Als ich laufen konnte, war er (ein deutscher Schäferhund) mein Kindermädchen. Wenn ich zum Garten raus wollte stand er einfach vors Gartentor und versperrte mir den Weg. Eines Tages kletterte ich auf die Toilette und nahm das Paket mit dem Waschmittelpulver und streute es über den ganzen Hund, der mir wie immer überallhin folgte. Meine Mutter hatte Stunden, um den ganzen Hund auszubürsten. Als sie ihn am Schluss doch noch baden musste, weil das Pulver immer noch unheimlichen Juckreiz verursachte, sah man vor lauter Schaum kaum den Hund nicht mehr.